



Bestmögliches Leben im Alter

Prävention, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation für ältere Patienten im Klinikum Nürnberg

Zentrum für Altersmedizin



PARACELSUS
MEDIZINISCHE PRIVATUNIVERSITÄT



Mit freundlicher Unterstützung
der Theo und Friedl Schöller-Stiftung

Unsere Angebote

www.klinikum-nuernberg.de | www.altersmedizin-nuernberg.de |

Telefon: 0911 398-0

Zentrum für Altersmedizin

Prof.-Ernst-Nathan-Straße 1, 90419 Nürnberg
Dr. h. c. Theo Schöller-Haus, Haus 10, Erdgeschoss rechts
Telefon: 0911 398-7957
E-Mail: alterszentrum@klinikum-nuernberg.de

Akutgeriatrie (stationäre Aufnahme mit Termin; keine Notfälle)

Telefon: 0911 398-2434

Angehörigenschulung EduKation Demenz

Telefon: 0911 398-3917

Ehrenamtliche Handlungsfelder Demenzbegleiter und Sturzvorsorge

Telefon: 0911 398-3917

Gedächtnissprechstunde

Telefon: 0911 398-3943

Geriatrische Rehabilitation im NürnbergStift

Veilhofstraße 38A, 90489 Nürnberg
Telefon: 0911 215 31-760

Geriatrische Tagesklinik

Telefon: 0911 398-3420

Gerontopsychiatrische Ambulanz und Nachsorge

Telefon: 0911 398-3943

IKP (integrierte psychosomatisch-internistische Station)

Telefon: 0911 398-7390

Kontinenzberatungsstelle

Telefon: 0911 389-7602

Psychosomatische Tagesklinik 55+

Telefon: (0911) 398-7390

Schlafsprechstunde

Telefon: 0911 398-7427

Tagesklinik für Seelische Gesundheit im Alter

Telefon: 0911 398-6900

TaiChi zur Sturzvorsorge

Telefon: 0911 8171413 (R. Schramm)

Impressum: Herausgeber: Klinikum Nürnberg, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg
V.i.S.d.P.: Bernd Siegler | Fotos: Rudi Ott | Gestaltung: Jo Meyer
Druck: diedruckerei.de | 5. Auflage: 2.000, März 2017

Stationäre und teilstationäre Angebote bei psychischen Problemen

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie bietet eine umfassende Diagnostik und Therapie psychischer Erkrankungen im Alter an. Auf zwei **gerontopsychiatrischen Stationen** werden – neben der medikamentösen Behandlung – große Erfolge durch das psychobiographische Pflegemodell nach Prof. Erwin Böhm erzielt. Nach der Entlassung von der Station besteht die Möglichkeit einer **Überleitungspflege bzw. Nachsorgebehandlung** zur raschen Wiedereingliederung in das häusliche Umfeld. Bei psychischen Störungen, die nicht stationär behandlungsbedürftig sind, ist die **Tagesklinik für seelische Gesundheit im Alter** mit einer großen Therapievelfalt auf psychischer, körperlicher und sozialer Ebene die richtige Anlaufstelle. Stehen neben psychischen Problemen vor allem körperliche Erkrankungen im Behandlungsfokus, ist eine Aufnahme in die **Geriatrische Tagesklinik** die richtige Wahl.

Ambulante Angebote bei Depressionen, demenziellen Erkrankungen und Schlafproblemen

Die **Gerontopsychiatrische Ambulanz mit Gedächtnissprechstunde** ist ein niederschwelliges ambulantes Angebot zur Abklärung von Symptomen, die das Gedächtnis, die Stimmung oder das Verhalten betreffen. Das Behandlungskonzept umfasst neben der medikamentösen Therapie auch psychotherapeutische Gespräche, sozialpädagogische Beratung für Angehörige sowie unterschiedliche Gruppenangebote für Patienten (z.B. Ergo-, Musik-, Kunst-, Bewegungs- und Entspannungstherapie).

Die **Gedächtnissprechstunde** bietet Menschen, die Einbußen ihrer Gedächtnisleistung bemerken, eine umfassende diagnostische Abklärung mit dem Ziel der Demenzfrüherkennung an. Die Diagnostik beinhaltet eine ärztliche Untersuchung, die testpsychologische Überprüfung geistiger Funktionen sowie – wenn möglich – ein Gespräch mit einem begleitenden Angehörigen. Patienten mit Gedächtnisproblemen können

darüber hinaus an verschiedenen Gruppenangeboten zur Verbesserung und Förderung der kognitiven Leistungsfähigkeit teilnehmen.

In der **Schlafsprechstunde** der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie werden Ursachen von Schlafstörungen diagnostiziert und behandelt. Darüber hinaus bietet die Schlafambulanz Menschen ab 60 Jahren mit chronischen Ein- und Durchschlafstörungen eine Schlafschulung an. In der Gruppenschlafschulung werden ältere Menschen über günstige Schlafgewohnheiten und Einschlafrituale informiert. Sie erlernen Techniken zur körperlichen und geistigen Entspannung. Eine Woche lang steht zudem eine Lichttherapie mit anschließender Gruppenaktivität auf dem Programm.

Die seelischen Zusammenhänge einer Krankheit verstehen

In der **Psychosomatischen Tagesklinik 55+** werden Patienten behandelt, denen es ein Anliegen ist, die mit ihrem Krankheitsbild verbundenen seelischen Zusammenhänge besser zu verstehen und daraus Veränderungen in ihren Haltungen und in ihrem Handeln zu entwickeln. Ziel ist es, damit die gegenwärtige Symptomatik zu bessern und für die Zukunft Veränderungsimpulse für den Umgang mit sich zu erhalten. Ängste, depressive Störungen, körperliche Probleme, für die es keine ausreichende organische Erklärung gibt oder Lebensumstände (Krankheit, Verluste), die zu Krisen führten, sind häufig Anlass für Patienten, zur Behandlung zu kommen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, ältere Patienten mit körperlichen Erkrankungen und begleitenden psychischen Störungen auch stationär in unserer **integrierten psychosomatisch-internistischen Station (IKP)** zu behandeln.

Probleme mit Blase und Enddarm

In der **Kontinenzberatungsstelle** für ältere Menschen geben ärztliche und pflegerische Experten Tipps und Ratschläge für Betroffene und deren Angehörige. Je nach Bedarf werden Untersuchungen durchgeführt und mögliche Hilfsmittel erläutert.



Diagnosen und Therapien aus einem Guss

Mit fortschreitendem Alter kann die Anzahl der Erkrankungen und die Gebrechlichkeit zunehmen – das nennt man Multimorbidität. Zum Beispiel leiden die Patienten nicht nur an einer Gehirnerkrankung wie Parkinson, sondern auch an altersbedingter Arthrose.

Im **Zentrum für Altersmedizin** kümmern sich deshalb Expertinnen und Experten aus Geriatrie, Neurologie und Psychiatrie gemeinsam um die gesundheitlichen Beschwerden von älteren Patienten. Mit Hilfe vielschichtiger Diagnose- und Therapieverfahren wird daran gearbeitet, krankheitsbedingte Einschränkungen im Alltag zu begrenzen oder rückgängig zu machen.

Über Patientinnen und Patienten mit komplexen Diagnosen besprechen sich die Ärzte in einem geriatrisch-neurologisch-psychiatrischen Konsil und tauschen sich über das weitere Vorgehen der Behandlung aus. Dadurch wird ein ganzheitlicher Blick auf den älteren Patienten möglich und annehmbare Lösungen können erarbeitet werden. Auf Station oder in der Tagesklinik kümmert sich ein multidisziplinäres Team aus Ärzten, Psychologen, Therapeuten und Pflegekräften gemeinsam um die Behandlung der älteren Patienten. Je nach Ergebnis der Untersuchungen wird eine ambulante, teilstationäre oder stationäre Therapie vorgeschlagen.

Die Ziele, die der ältere Patient selbst anstrebt, wie die Rückkehr nach Hause, der Erhalt der Selbstständigkeit und die Sicherung der Lebensqualität im Alltag, stehen im Vordergrund der Behandlung.

Im Zentrum für Altersmedizin wirken mit:



Klinik für Geriatrie

Univ.-Prof. Dr. med. univ. Markus Gosch (PMU Salzburg)



Klinik für Neurologie

Prof. Dr. Dipl. Psych. Frank Erbguth



Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Univ.-Prof. Dr. Dr. Günter Niklewski



Koordination des Zentrums für Altersmedizin

M.Sc. Elke Kaufmann, Dipl. Sozial-Päd. (FH)

Klinik für Patienten mit Mehrfacherkrankungen

In der **Akutgeriatrie** steht die fachärztliche Behandlung von komplexen Erkrankungen älterer Menschen unter besonderer Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse im Krankenhaus im Vordergrund. Die Behandlung erfolgt nach einem mehrdimensionalen geriatrischen Konzept mit einer besonders früh-rehabilitativen Zielsetzung. Eine Terminvereinbarung zur Aufnahme ist telefonisch möglich, um Wartezeiten zu verkürzen.

Begleitung für Demenzkranke

Ein Krankenhausaufenthalt ist insbesondere für demenzkranke Patienten belastend. Es fehlen ihnen vertraute Menschen, sie befinden sich in einer fremden Umgebung und fühlen sich oft hilflos und allein gelassen. Um diesen Patienten eine Orientierung zu geben, setzt das Klinikum Nürnberg an seinen beiden Standorten, im Klinikum Nord in der Akutgeriatrie und im Klinikum Süd in der Akutgeriatrie und Neurologie, geschulte ehrenamtliche **Demenzbegleiter** ein. Sie besuchen die Patienten regelmäßig, unterhalten sich mit ihnen und geben ihnen Orientierung.

Angehörige von Menschen mit Demenz

Die **Angehörigenschulung EduKation Demenz** ist eine wissenschaftlich überprüfte Schulung für Angehörige von Menschen mit Demenz, die wichtiges Wissen über Demenzerkrankungen vermittelt. Sie hilft den Angehörigen, die Beziehung zu den Menschen mit Demenz zu gestalten

und unterstützt dabei, die eigene Rolle als Betreuungsperson zu erkennen und anzunehmen. Dadurch werden der Angehörige und der demenzkranke Mensch dauerhaft entlastet.

Die Selbständigkeit erhalten

In der **Geriatrischen Tagesklinik (GTK)** erhalten ältere Patienten mit mehreren behandlungsbedürftigen Erkrankungen sowohl eine umfassende Diagnostik als auch einen ganzheitlichen Behandlungsansatz. Unser breites Angebot umfasst Abklärung und Therapie von internistischen und neurologischen Grunderkrankungen, Beschwerden des Bewegungsapparates, Gangstörungen etc. Das Ziel ist hierbei, die Selbständigkeit der Patienten bestmöglich zu erhalten. Der Gesamtaufenthalt dauert in der Regel drei bis vier Wochen. Die Patienten werden täglich mit einem Fahrdienst zu Hause abgeholt und am Nachmittag zurück in ihr häusliches Umfeld gebracht.

Immobilität
(mangelnde Beweglichkeit)

Instabilität
(erhöhtes Sturzrisiko)

Iatrogene Probleme
(z.B. Nebenwirkungen von Medikamenten)



Inkontinenz (Störung von Blasen- und Darmfunktion)

Intellektueller Abbau
(Einschränkung von Hirnleistung, Denken und Orientierung)

Alltagskompetenz wiederherstellen

Nach beispielsweise einem Schlaganfall, einem Sturz oder einer schweren Operation, kommt es für Patientinnen und Patienten darauf an, ihre Alltagskompetenz umfassend wiederherzustellen. In der **Geriatrischen Rehabilitation im NürnbergStift** wird daran unter der ärztlichen Leitung der Klinik für Geriatrie des Klinikums Nürnberg gemeinsam gearbeitet. Die Behandlung erfolgt stationär oder ambulant, mit dem Ziel, dass die Patientinnen und Patienten wieder zuhause leben können.

Stürze im Alter

Die Folgen von Stürzen können gravierend sein. Nach einem Sturz werden die Patientinnen und Patienten von Geriatern und Unfallchirurgen auf der Station der **Alterstraumatologie (N-Aktiv)** gemeinsam versorgt.

Um nach einem Sturz wieder fitter zu werden, brauchen ältere Menschen häufig soziale Unterstützung. Personen, die sie zu weiterer Bewegung ermutigen, ihre Muskelkraft, Beweglichkeit und Koordination mit ihnen trainieren und damit weitere Stürze verhindern. Damit Patientinnen und Patienten in der eigenen Häuslichkeit üben können, werden ehrenamtliche **Übungspartner zur Sturzvorsorge** im Klinikum geschult.

Das **Zentrum für Altersmedizin** bietet für Senioren regelmäßig Tai-Chi-Kurse zur Sturzprophylaxe an. Gerade für ältere Menschen, die sportlich ungeübt sind, eignen sich die Übungen, um die Körperkontrolle und insbesondere das Gleichgewicht zu trainieren.

Schlaganfall, Parkinson, Polyneuropathie und neurodegenerative Erkrankungen

Die **Klinik für Neurologie** diagnostiziert und therapiert Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks, sowie der vegetativen und peripheren Nerven. Die neurologische Klinik verfügt über 94 Betten. Diese entfallen auf zwei neurologische Allgemeinstationen mit je 30 Betten sowie eine zertifizierte überregionale Schlaganfall-Station („Stroke Unit“), die mit 20 Monitor-Überwachungsbetten und 14 weiteren Schlaganfall-Pfätzen ausgestattet ist. Die Klinik für Neurologie ist ein ausgewiesenes **Schlaganfallzentrum** innerhalb des Schlaganfallnetzwerkes mit Telemedizin in Nordbayern („STENO“).

Nach Bedarf kommen bis zu zehn neurologische Intensivbetten auf der Intensivstation hinzu, die in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Klinik für Kardiologie versorgt werden.